

Entlassung des 20. Abiturjahrgangs des Gymnasiums der Gemeinde Kreuzau am 18.06.2021 – Rede des Schulleiters Wolfgang Arnoldt

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Eßer,
verehrte – leider wieder nur wenige – Gäste,
sehr geehrte Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
und vor allem natürlich: liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

letztes Jahr standen wir zum ersten Mal bei einer Abiturfeier hier: Wir waren geschockt von der Pandemie, die so plötzlich über uns herein gebrochen war und kurz vor dem regulären letzten Schultag eures Vorgänger-Jahrgangs die erste Schulschließung erzwungen hatte. Und natürlich dachten damals die meisten: Nächstes Jahr ist alles wieder normal.

Heute sind wir klüger – und hoffen, dass die dramatischen Folgen für die Schulen zumindest bald weniger werden – aber sicher können wir nach wie vor nicht sein.

Bei eurer so toll und spontan organisierten Verabschiedung von euren Mitschüler*innen hat Kiara es auf den Punkt gebracht: „Wir sind der erste echte Corona-Jahrgang!“ Ihr seid in der Tat die, die bislang am meisten Corona aushalten und auf ganz vieles verzichten mussten, ihr seid am meisten gebeutelt – und trotzdem habt ihr durchgehalten und eure Sache richtig gut gemacht – Respekt vor euren tollen Leistungen, die euch die Abiturzeugnisse nachher bescheinigen werden – und die alles andere als „Corona-Geschenke“ sind!

Auch für mich seid ihr ein besonderer Jahrgang: Einige von euch waren in der letzten 5. Klasse, die ich in Politik unterrichten durfte, unter euch sind meine ersten jungen Expert*innen, die am Ende der Klasse 6 mit ihren Vorträgen so sehr beeindruckt haben, dann ist da noch meine 9c, die mit einem tollen Beitrag zum – gerade wieder aktueller werdenden – Thema „Wahlrecht ab 16“ im Wettbewerb zur politischen Bildung einen respektablen Preis gewinnen konnte – und schließlich seid ihr als 20. ein „Jubiläums-Jahrgang“ und der letzte, dem ich zum Abitur gratulieren darf. Und ein besonderer Glückwunsch geht an die ersten ehemalige Schüler*innen der Sekundarschule Kreuzau-Nideggen, denen wir heute zum Abitur gratulieren dürfen. Ihr habt meinen ganz besonderen Respekt – und ihr habt unsere Schule und eure Stufe sehr vielfältig bereichert!

Außer meinen herzlichen Glückwünschen und meinem Respekt möchte ich euch ein ganz herzliches Dankeschön mitgeben: für eure große Geduld und Umsicht, mit der ihr diese schwierige Zeit bewältigt und euch im Sinne des Leitbilds zu unserem Schulprogramm so verantwortungsbewusst verhalten habt. Und für eure Kreativität bei der Suche nach dem, was verantwortlich machbar war und für euer freundliches aber klares Eintreten dafür, dass wir das euch dann auch ermöglichten. Ich werde euch sicher als ganz besondere Stufe in Erinnerung behalten!

Danken möchte ich bei der Gelegenheit aber auch meinen Kolleginnen und Kollegen, die euch durch diese Zeit so engagiert begleitet haben, allen voran unserer Oberstufenkoordinatorin Marion Grundner und euren Bertungslehrer*innen Judith Weyermann und Philipp Forneas. Und ein herzliches Dankeschön gilt Frau Goffart, die ebenso wie über die letzten 8 Jahre auch in diesen schwierigen Zeiten immer für euch ansprechbar war und euch – und uns Lehrer*innen auch – so manches kleine und auch größere Problem ganz gelassen und unauffällig abgenommen hat. Und

danke an unsere Hausmeister und Frau Dauter, auf die es gerade angesichts immer neuer organisatorischer Veränderungen bei Wegen, Raumplänen, Hygienevorschriften und bei der Organisation von Tests noch mehr ankam als sonst.

Und schließlich ein herzlicher Dank an die Gemeinde Kreuzau: Durch ihr vorausschauendes Agieren waren wir nicht nur digital schon zu Beginn der Pandemie so gut aufgestellt, wie kaum eine andere Schule. Wir konnten und können uns gerade bei den vielen Herausforderungen der letzten 1 ½ Jahre als Schule immer auf ein offenes Ohr und die Unterstützung durch die Politik und die Verwaltung verlassen.

An meinem Dank war vielleicht schon zu merken, dass ich dieses sonderbare letzte Jahr nicht als schrecklich erlebt, sondern dabei noch manches gelernt – und anderes, was ich vorher vielleicht schon ansatzweise wusste, noch ein wenig besser verstanden habe. Und ich glaube, auch der oder die eine oder andere von euch hat ein paar Dinge dazu gelernt. Es sei mir daher erlaubt, ein letztes Mal ein paar kluge Ratschläge zu formulieren, die für mich ganz viel mit den Erfahrungen der letzten 15 Monate – den vielen ausgesprochen positiven und ein paar seltenen negativen – zu tun haben:

1. Schaut genau hin, verfolgt Dinge aufmerksam, prüft schnelle Urteile – vor allem auch die eigenen – sehr sorgfältig und glaubt niemandem, der von sich behauptet, er wisse schon alles ganz genau.
2. Mischt euch ein, nutzt eure Spielräume zur Mitgestaltung in Gesellschaft und Politik, engagiert euch für eure eigenen Interessen und für die derjenigen, die weniger von den Sonnenseiten des Lebens abbekommen als ihr.
3. Seid durchaus auch kritisch gegenüber dem, was manchmal zu sehr mit dem Schielen auf politische Stimmungen aus der Politik kommt – aber vergesst dabei nicht, dass nach wie vor die Demokratie, wie es Winston Churchill einmal erklärt hat, die schlechteste aller Staatsformen ist – abgesehen von allen anderen, die bislang ausprobiert wurden.
4. Und helft mit, diese Demokratie besser zu machen – und das heißt vor allem: Hört anderen zu, sucht den Austausch, bleibt offen für die Argumente und Interessen anderer und versucht nicht, gegen andere zu gewinnen. Es geht nicht darum, ob ihr Recht behaltet. Es geht darum, ob ihr das Richtige getan habt, um mit anderen gemeinsam den besten Weg zu finden.

In dem Sinne: Herzlichen Glückwunsch zum höchsten in Deutschland erreichbaren Schulabschluss, der euch viele Wege eröffnet und aus dem hoffentlich jede und jeder von euch das für sich Beste machen wird.

- Wie jedes Jahr mein Motto für unsere Abiturient*innen: Behaltet euren eigenen Kopf – und benutzt ihn zum Denken!
- Und für euch als besondere Ergänzung: Erhaltet euch eure Umsicht und die so große Gelassenheit und Offenheit – und erhaltet euch euren Zusammenhalt.

Ihr habt – denke ich – in diesen herausfordernden Zeiten mehr als bewiesen, dass ihr Verantwortung übernehmen und die Zukunft für euch selbst und als Mitglieder einer offenen Gesellschaft gut gestalten könnt!

Ich bin sicher, ihr macht das gut!